

MAX LUCADO



Gottes Gegenwart im Alltag erleben

Aus dem Englischen von Barbara Schuler

  
GerthMedien



*Ich widme dieses Buch  
meiner langjährigen Lektorin  
Carol Bartley.*



*Wie Gott, so korrigierst auch du meine Fehler.  
Wie Gott, so tust auch du das feinfühlig.  
Danke, dass du ihm in dieser Hinsicht so ähnlich bist.*



## *Inhalt*

Weil seine Liebe unerschütterlich ist .....	9
Weil seine Liebe vollkommen ist .....	71
Weil seine Liebe weise ist .....	131
Weil seine Liebe barmherzig ist .....	193
Weil man seine Liebe nicht für sich behalten kann .....	253



*Weil seine Liebe  
unerschütterlich ist*



*Die Güte des Herrn hat kein Ende,  
sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu!  
Groß ist deine Treue, o Herr.*

KLAGELIEDER 3,22–23; HFA

## *Weil seine Liebe unerschütterlich ist*

Jeremia war so deprimiert wie eine Giraffe mit einem steifen Nacken. Jerusalem wurde belagert, sein Volk unterdrückt. Seine Welt war zusammengebrochen wie eine Sandburg bei einem Wirbelsturm. Er gab Gott die Schuld an seinem Gefühlszustand. Und er gab Gott die Schuld an seinem körperlichen Leid. „Er lässt meine Haut und mein Fleisch zerfallen und zerbricht mir alle meine Knochen“ (Klagelieder 3,4; GN).

Sein Körper schmerzte. Sein Herz war krank. Sein Glaube war verkümmert. Aber dann merkte er, dass er unterzugehen drohte. Und da änderte er seine Blickrichtung. „Aber eine Hoffnung bleibt mir noch, an ihr halte ich fest: Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu! Groß ist deine Treue, o Herr! Darum sage ich: Herr, ich brauche nur dich! Auf dich will ich hoffen“ (Verse 21–24; Hfa).

„Aber eine Hoffnung bleibt mir noch, an ihr halte ich fest ...“ Mitten in seiner Depression änderte Jeremia seinen Gedankengang und richtete seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes. Er wandte den Blick von den Wogen ab und sah auf das Wunder Gottes. Rasch zitierte er fünf Verheißungen. (Ich kann mir vorstellen, wie er sie an seinen fünf Fingern abgezählt hat.)

1. „Die Güte des Herrn hat kein Ende.“
2. „Sein Erbarmen hört niemals auf.“
3. „Sein Erbarmen ist jeden Morgen neu.“
4. „Seine Treue ist groß.“
5. „Herr, ich brauche nur dich.“

Der Sturm war zwar noch nicht vorüber, aber seine Entmutigung schon.

*Danke, mein Retter, dass deine Liebe beständig ist. Danke, dass dein Erbarmen jeden Morgen neu ist. Danke für deine große Treue, die nicht nur mir gilt, sondern allen Menschen, die je gelebt haben und leben werden. Wenn ich in Depression und Kummer abzurutschen drohe, so hilf mir, den Blick auf dich zu richten. Hilf mir, daran zu denken, dass du alles bist, was ich brauche. Hilf mir, auf deine immerwährende Liebe zu hoffen. Amen.*



*Herr, es gibt keinen, der so ist wie du!  
Denn du bist groß, und Macht ist in deinem Namen.*

JEREMIA 10,6; NL

*Schließlich hat Gott, der die Treue selbst ist,  
euch zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus berufen.*

1. KORINTHER 1,9; WD

*Denn er ist der lebendige Gott, der in alle Ewigkeit regiert. Sein  
Reich geht niemals unter, seine Herrschaft  
bleibt für immer bestehen.*

DANIEL 6,27; HFA

*Rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.*

PSALM 50,15; LÜ

*Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten  
und du sollst mich preisen.*

PSALM 50,15; LÜ

## *Probleme haben einen Sinn*

Gott kann also alle Dinge gebrauchen, um den Menschen seine Herrlichkeit zu zeigen. Den Himmel und die Sterne. Geschichte und Nationen. Menschen und Probleme. Meinen im Sterben liegenden Vater in Texas.

Die letzten drei Jahre seines Lebens waren für ihn aufgrund seiner ALS-Erkrankung sehr hart. Die Krankheit verwandelte ihn von einem gesunden Mechaniker in einen ans Bett gefesselten Gelähmten. Er verlor zunehmend die Fähigkeit, zu sprechen und seine Muskeln zu gebrauchen. Aber seinen Glauben verlor er nie. Besucher konnten dies spüren. Weniger durch das, was er sagte, sondern vielmehr durch das, was er nicht sagte. Er war nie verbittert und wütend, sondern litt mit Würde.

Und sein gelebter Glaube führte dazu, dass ein anderer Mann sich auf die Suche nach einem ebensolchen Glauben begab. Nach der Beerdigung meines Vaters suchte mich dieser Mann auf und erzählte mir davon. Durch das Vorbild meines Vaters wurde auch er zu einem Nachfolger von Jesus.

Hat Gott zugelassen, dass mein Vater krank wurde, damit genau das geschehen konnte? Da ich weiß, wie sehr Gott jeder Einzelne von uns am Herzen liegt, würde mich das nicht verwundern. Und wenn ich dann an die Herrlichkeit des Himmels denke, weiß ich, dass mein Vater sich auch nicht darüber beklagen würde, wenn es tatsächlich so wäre.

Eine kurze Zeit des Leidens ist nur ein geringer Preis, wenn man sie mit der Belohnung vergleicht.

Klagen Sie also nicht über Ihre Probleme und Schwierigkeiten. Beleuchten Sie sie von allen Seiten. Grübeln Sie darüber nach. Aber vor allem: Machen Sie etwas daraus. Machen Sie etwas daraus zur Ehre Gottes.

Es gibt vielleicht einen Grund für Ihren Schmerz. Ihre Probleme, Kämpfe, Qualen und Mühen können letztendlich einem Ziel dienen: Sie verkünden die Herrlichkeit Gottes.

*Himmlischer Vater, hilf mir daran zu denken, dass kein Problem, kein Schmerz vergebens ist, dass du alles gebrauchen kannst, um den Menschen deine Herrlichkeit zu zeigen. Ich möchte nicht über die Herausforderungen in meinem Leben klagen oder jammern, sondern sie mit deiner Hilfe als Gelegenheiten sehen, dir Ehre zu bringen. Gib mir die Kraft und die Geduld, meine Lasten auf eine Weise zu tragen, die dich ehrt. Ich will meine Augen von den Prüfungen abwenden und sie fest auf dich richten. Amen.*



*Wenn der Gott, den wir verehren, es will, kann er uns ganz bestimmt retten. Sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er uns dann retten.*

DANIEL 3,17; HFA

*Kein Versprechen des Herrn blieb unerfüllt –  
alles war eingetroffen!*

JOSUA 21,45; HFA

*Denn er ist der lebendige Gott, der in alle Ewigkeit regiert. Sein Reich geht niemals unter, seine Herrschaft bleibt für immer bestehen.*

DANIEL 6,27; HFA

*Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind,  
und rettet jeden, der alle Hoffnung verloren hat.*

PSALM 34,19; HFA

*Und wenn einer von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei Meilen mit ihm! Gib jedem, der dich um etwas bittet, und weise keinen ab, der etwas von dir leihen will.*

MATTHÄUS 5,41–42; HFA

## *Der Klub der zweiten Meile*

Jesus rief etwas ins Leben, das wir den „Klub der zweiten Meile“ nennen könnten. Er stellte eine neue Art zu leben vor: „Dient denen, die euch hassen; vergebt denen, die euch verletzen. Nehmt den niedrigsten Platz ein, nicht den höchsten; bemüht euch darum zu dienen und nicht darum, bedient zu werden. Vergeltet nicht Gleiches mit Gleichem, sondern mit Freundlichkeit.“

Römische Soldaten hatten das Recht, jüdische Bürger dazu zu zwingen, ihnen ihr Gepäck eine Meile weit zu tragen.<sup>1</sup> Ein Wink genügte und schon musste ein Bauer auf dem Feld oder ein Kaufmann im Laden alles stehen und liegen lassen und ihnen zu Diensten sein.

„Wenn euch so etwas passiert“, so Jesus, „gebt mehr, als von euch verlangt wird. Geht zwei Meilen. Geht am Ende der ersten Meile einfach weiter. Überrascht den Soldaten so, dass er ganz von den Sandalen ist, indem ihr sagt: ‚Ich habe noch nicht genug für dich getan. Ich gehe noch eine weitere Meile.‘ Tut mehr, als verlangt wird. Und tut das gern und voller Güte!“

Den Klub der zweiten Meile gibt es noch immer. In unserer Gemeinde gibt es auch so einen „Diener der zweiten Meile“. Von Beruf ist er Architekt. Seine Leidenschaft ist das Dienen. Er kommt vor jedem Gottesdienst eine Stunde früher und dreht seine Runde durch die Herrentoiletten. Er wischt die Waschbecken aus, putzt die Spiegel, kontrolliert die Toiletten und hebt Papier vom Boden auf. Niemand hat ihn darum gebeten; nur wenige wissen überhaupt, dass er das tut. Er erzählt es niemandem und will auch nichts dafür haben. Er gehört zum Klub der zweiten Meile.

*Herr Jesus, ich möchte dir jeden Tag Freude machen. Ich weiß, du möchtest von mir, dass ich bereit bin zu dienen: dass ich den niedrigsten Platz einnehme und anderen zu Diensten bin. Wenn es konkret wird, dann hilf mir, die zweite Meile zu gehen, wie schwierig das auch sein mag. Und hilf mir, es fröhlichen Herzens und voller Güte zu tun. Lehre mich, ein Leben zu führen, in dem du im Mittelpunkt stehst und das deinem Namen Ehre macht. Amen.*



*Glücklich sind alle, die sich an seine Ordnungen halten  
und immer das tun, was in Gottes Augen recht ist!*

PSALM 106,3; HFA

*Nur wer selber Frieden schafft, wird die Gerechtigkeit  
ernten, die dort aufgeht, wo Frieden herrscht.*

JAKOBUS 3,18; HFA

*Wer auf das hört, was ihm beigebracht wird, ist erfolgreich;  
und wer dem Herrn vertraut, der findet Glück.*

SPRÜCHE 16,20; HFA